

WELTHANDEL

Industrie fordert weitere Schritte

Kompromiss im Streit um US-Strafzölle auf Stahl- und Aluminium aus Europa - Vertreter der deutschen Wirtschaft erleichtert

VON ANSGAR HAASE, JÜRGEN BÄTZ UND FRIEDRIKE MARX

ROM. Nach den erbitterten Handelskonflikten unter Ex-Präsident Donald Trump stehen die Zeichen zwischen der EU und den USA auf Entspannung: Beide Seiten einigten sich am Wochenende auf die vorläufige Beilegung ihres jahrelangen Streits um US-Sonderzölle auf Stahl- und Aluminiumimporte. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen sprach von einem „Meilenstein“. Seit US-Präsident Joe Bidens Amtsantritt im Januar hätten beide Seiten „Vertrauen und Kommunikation“ wieder hergestellt, sagte sie am Rande des Gipfeltreffens der führenden Wirtschaftsmächte in Rom (G20).

Die Grundsatzvereinbarung sieht vor, dass aus den EU-Staaten künftig bestimmte Mengen an Stahl und Aluminium zollfrei in die USA importiert werden dürfen. Die EU hebt dafür Sonderzölle auf US-Produkte

wie Bourbon-Whiskey, Harley-Davidson-Motorräder und Jeans auf. Sie waren als Vergeltungsmaßnahme für die 2018 von Trump eingeführten Stahl- und Aluminiumzölle erlassen worden. Biden sprach bei einem gemeinsamen Auftritt mit von der Leyen am Sonntag von einem „wichtigen Durchbruch“, der eine „neue Ära der transatlantischen Zusammenarbeit“ einläute.

Ganz befriedigend dürfte die Einigung aber für die EU nicht sein. Die von Trump „mit Interessen der nationalen Sicherheit“ begründeten Zölle sind nicht vollständig beseitigt. Nach Angaben aus Verhandlungskreisen werden so aus der EU künftig nicht mehr als 4,4 Millionen Tonnen Stahl zollfrei in die USA exportiert werden dürfen. Dies entspricht etwa dem Handelsvolumen vor der Einführung von Trumps Strafzöllen – aber eine Ausweitung und ein wirklich freier Wettbewerb sind damit nicht möglich. Biden wiederum erlaubt



Der Streit zwischen der EU und den USA um US-Sonderzölle auf Stahl- und Aluminium ist vorläufig beigelegt. Foto: Marcel Kusch/dpa

der Kompromiss, seine Unterstützer bei den US-Gewerkschaften nicht zu vergraulen. US-Handelsministerin Gina Raimondo erklärte, die Vergeltungszölle der EU auf amerikanische Produkte hätten noch vor Jahresende auf 50 Prozent ansteigen sollen. Dies sei nun mit der Einigung abgewendet worden. Solche Zölle seien für betroffene Unternehmen verheerend.

Vertreter der deutschen Wirtschaft haben den Kompromiss im Streit um die Sonderzölle begrüßt. Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) sprach gestern von einem positiven Signal für die transatlantischen Beziehungen. Jetzt müssten aber weitere Schritte folgen, forderte der BDI ebenso wie der Maschinenbauverband VDMA. Der größte deutsche Stahlherzeuger Thyssenkrupp Steel erklärte, es handle sich um einen sehr begrüßenswerten Schritt in die richtige Richtung. Nach Einschätzung des BDI bleibt allerdings noch viel zu tun. „Die EU und die USA sollten im Rahmen des neu geschaffenen Handels- und Technologierats (TTC) auch daran arbeiten, alle Industriegüterzölle abzuschaffen und Konformitätsbewertungen gegenseitig anzuerkennen“, forderte Wolfgang Niedermark, Mitglied der BDI-Hauptgeschäftsführung. Ähnlich argumentierte VDMA-Außenwirtschaftsexperte Ulrich Ackermann.

AUTOBAUER

Werke: Opel prüft Ausgliederung

RÜSSELSHEIM. Der Opel-Mutterkonzern Stellantis prüft weiter die rechtliche Ausgliederung der Produktionswerke in Rüsselsheim und Eisenach aus dem deutschen Opel-Verband. Im Interview mit den Zeitungen der VRM-Gruppe sagte der neue Opel-Chef Uwe Hochgeschurtz gestern, dass es um eine geplante, interne Umstrukturierung gehe. Er sagte, die bestehenden Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen würden weiter gelten. Zuvor hatte Hochgeschurtz der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* gesagt: „Wir behalten alle Werke. Rüsselsheim, Eisenach und Kaiserslautern sind und bleiben unsere Fabriken in Deutschland.“ Nun präzisierte er, es werde geprüft, „die Produktionsstätten Rüsselsheim und Eisenach in eigene Rechtsorganisationen zu entwickeln“. Das könne dazu beitragen, Arbeitsplätze zu sichern. (dpa)

MENSCHEN & MÄRKTE

ANZEIGE

Das Engagement für Azubis zahlt sich aus

Erster Azubi-Tag der Handwerksbetriebe Soyez Stuckateure und Maler, Lutz Akustik- und Trockenbau und Koos Malerbetrieb

Beim diesjährigen Azubi-Tag der Soyez Gruppe, der kürzlich stattgefunden hat, begrüßte das Unternehmen offiziell sieben neue Auszubildende mit einem abwechslungsreichen Programm. Zudem wurden vier frischgebackene Gesellinnen und Gesellen für ihre hervorragenden Ausbildungsabschlüsse gefeiert.

Der Azubi-Tag ist eine weitere der vielen wertschätzenden Gesten, mit denen das Handwerksunternehmen seine Auszeichnung als Top-Ausbildungsbetrieb untermauert.

Der Nachwuchs fehlt und es mangelt an Fachkräften im Handwerk? Damit kann man sich abfinden oder dafür sorgen, dass Handwerksbetriebe und Arbeitgeber aus dem Handwerk wieder so attraktiv wahrgenommen werden, wie sie sind. Die Soyez Gruppe hat sich für den letzteren Weg ent-



Der erste Azubi-Tag der drei Handwerksbetriebe war ein voller Erfolg. Foto: privat

schieden. Die drei Handwerksbetriebe Soyez Stuckateure und Maler, Lutz Akustik Trockenbau aus Ilsfeld sowie

der Koos Malerbetrieb aus Abstatt fördern gemeinsam ihren Nachwuchs und ihre Fachkräfte intensiv in einem

Betriebsklima, das von Zusammenhalt und Wertschätzung geprägt ist. Wie sich das anfühlt und welche Er-

folge für die Mitarbeitenden auf diese Weise erreicht werden können, hat der erste Azubi-Tag der Unternehmensgruppe eindrucksvoll gezeigt.

Insgesamt haben sich sieben neue Azubis für eine Ausbildung in den drei Betrieben entschieden: Leon Staiger und Robin Wachholz haben zum 1. September 2021 als Stuckateur-Nachwuchs bei der Firma Soyez angeheuert. Ibrahim Albkarakalabdalla, Agostino Pupo und Emre Osma werden das Maler- und Lackiererhandwerk bei der Firma Koos erlernen. Zum zukünftigen Spezialisten für Trockenbau lässt sich Ruzhdi Sallahu bei der Firma Lutz ausbilden.

Großen Applaus erhielten die vier Gesellen, die ihre Prüfungen in diesem Jahr alle ausgezeichnet abgeschlossen haben: Bei der Firma Koos freute man sich für Luca Faraci mit ei-

nem tollen Zeugnis und einer Belobigung sowie für Michele Rybka mit einer Auszeichnung als Kammerbeste, beide im Maler- und Lackiererhandwerk.

Auch die Firma Soyez konnte zwei neue Stuckateurgesellen beglückwünschen, die hervorragend abgeschnitten haben: Artmir Kuqi und Saleh Al Berho haben sich jeweils ein sehr gutes Zeugnis mit Belobigung erworben. Außerdem wurde Saleh Al Berho, der erst 2015 von Syrien nach Deutschland gekommen ist, mit dem Sonderpreis der Sto-Stiftung zu einem der besten Azubis Deutschlands gekürt.

INTERNET: Mehr Informationen zum Unternehmen und seinem Ausbildungsangebot gibt es auf www.soyez.de/karriere (red)

SoleBad Cannstatt – Kurzurlaub vom Alltag im Herzen Stuttgarts



Die neue Salz-Inhalation lädt zum Verweilen und Entspannen ein. Foto: © Stuttgarter Bäder

Das SoleBad Cannstatt verfügt über fünf unterschiedliche Heil- und Mineralquellen, die zu den Sauerlingen und Solewässern zählen. Sie sprudeln in den Schwimm- und Badebecken sowie in der Saunalandschaft.

Wer beim Thermalschwimmen unter lichtdurchflutetem Paraboldach oder im Freien gesundheitsfördernd entspannen will, findet eine großzügig angelegte Badelandschaft

mit zwei 30 °C (Mai bis September) beziehungsweise 32 °C (Oktober bis April) warmen Schwimmbecken mit Stuttgarts einzigartigem Thermalsole. Sie sprudelt auch 36 °C warm in den Whirlpools und im Sitz- und Liegebecken. Ein weiteres Schwimmbecken ist mit 18 °C naturkühlem, stark kohlenstoffhaltigem Heilwasser gefüllt. Die Kneippstation im Außenbereich komplettiert das umfassende Gesundheitsangebot.

Im Schwimmbadbereich können sich Badegäste auf einen neu gestalteten Leseraum freuen. Der komplett sanierte Ruheraum mit seiner be-

leuchteten Salzsteinwand lädt zum gemütlichen Verweilen und Entspannen ein. Das besondere Highlight ist die Salz-Inhalation mit Gradierwand.

Wasserattraktionen wie Strömungskanal und Sprudler, Massage-düsen und Wasserfall, begrünte Dachterrassen, das FKK-Sonnendeck für die Saunagäste sowie eine Cafeteria lassen den Thermenbesuch in Stuttgart-Bad Cannstatt zum perfekten Erholungstag werden.

Für alle Schwitzbadfreunde bietet die 1200 Quadratmeter große Saunalandschaft vier unterschiedlich wohltemperierte Saunaräume. Die Sole-dusche unterstützt die Gesunderhaltung der Atemwege, steigert Vitalität, Leistungskraft sowie das Wohlbefinden und stärkt außerdem das Immunsystem.

INFO: SoleBad Cannstatt
Sulzerrainstraße 2
70372 Stuttgart
Telefon: (07 11) 21 66 62 70

Informationen zu Öffnungszeiten und Eintrittspreisen gibt es online auf stuttgarterbader.de/solebadcannstatt

Das Bistro Café ist während der Schwimmbadzeiten geöffnet.

Verkehrsanbindung: Die Haltestelle Kursaal der Stadtbahnen U 2 und U 19 liegt direkt vor dem Eingang des SoleBads Cannstatt. Eine Parkgarage sowie Parkplätze sind ebenfalls vorhanden. (red)

„Die Wiege“ erhält großzügige Spende für ehrenamtliche Arbeit

Elena Zach ist ein begeisterter Fan von Andrea Berg. Dass der Schlagerstar, der auch Schirmherrin des Krefelder Vereins „Die Wiege“ ist, den persönlichen Kontakt zu Menschen in den schwierigsten Lebenssituationen sucht, war der Inhaberin von Royal Rose in Besigheim, die Bio- und Naturkosmetik aus reinem Öl der Damaszener-Rose anbietet, bekannt.

Aber wie intensiv Andrea Berg ihre Popularität nutzt, Menschen für Tabuthemen zu sensibilisieren und damit in ihnen die Motivation weckt, sich selbst zu engagieren, das hat die Geschäftsfrau erst im Gespräch mit Karin Meincke erfahren. Meincke ist die stellvertretende Vorsitzende des Vereins „Die Wiege“ und mit der Schlagerqueen befreundet.

Andrea Berg bestätigt: „Helfen um der Menschen willen – dahinter steckt für mich die Erfahrung, dass Hilfe unendlich viel bewegt und bewirkt. Vor allem in zunächst völlig aussichtslosen Situationen habe ich erfahren, dass man nicht aufgeben darf und Menschen finden muss, die ebenfalls an die Sache glauben und sich hilfreich einbringen.“ Diese Aussage der Künstlerin bewahrheitete sich jetzt erneut.

„Als ich Elena Zach vergangenen Herbst das erste Mal getroffen und über die Arbeit der Wiege und das DaSein-Projekt erzählt habe, waren



Karin Meincke (links) freut sich gemeinsam mit Andrea Berg über die großzügige Spende von Elena Zach (rechts) und dem Autohaus ath für den Verein „Die Wiege“. Foto: privat

wir sofort ein Herz und eine Seele“, erklärte Meincke. Der Projektname DaSein wurde von der Schirmherrin geprägt, die sagt: „Menschen, die Angst haben und verzweifelt sind, müssen wir Mut geben. Menschen, die einsam sind, dürfen wir nicht allein lassen. Menschen, die sich mit Sterben, Tod und Trauer auseinandersetzen müssen, brauchen eine einfühlsame Begleitung. Wir müssen einfach da sein. Wir brauchen das DaSein-Projekt.“ Elena Zach hat die gleiche Erfah-

rung gemacht. Sie unterstützt das Anliegen, das ihr Star mit dem Verein „Die Wiege“ initiiert hat, und motivierte Felix Neugebauer vom Autohaus ath in Leonberg, sich ebenfalls zu engagieren.

Gemeinsam haben sie jetzt 3000 Euro für den Verein „Die Wiege“ gespendet. Andrea Berg und Karin Meincke waren begeistert, was Elena Zach geschafft hat. Die Geschäftsfrau möchte sich auch künftig für den Verein „Die Wiege“ engagieren. (red)